

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 29.

Hirschberg, Donnerstag den 19. July 1821.

Ralfs Hochzeitnacht.

Oft ist man sich selber nicht klug genug. Wie ging mir's zum Exempel an meinem Hochzeitabende? Ich saß am Pulte, um da zu schreiben, aber das war eine pure Unmöglichkeit. Die Tinte kleckte, die Feder sprach nicht an. Es sauste mir vor den Ohren; es flimmerte mir vor den Augen; es hämmerte mir am Herzen; es rann mir von der Stirne. Und mochte ich auch die Feder noch so tief eintauchen, die vernünftigen Gedanken blieben alle im Tintenfasse zurück.

Zu Bette oder nicht zu Bette? das war die Frage. Meine Stutzuhr beantwortete sie mit nicht. Denn wenn ist wohl ein Mensch von meiner Natur und Art im gesunden Zustande um halb 10 Uhr schon zu Bett gegangen? Vielleicht würde ich auch noch lange im dumpfen Hinbrüten dagesessen haben, hätte der Strom des Tintenfasses, das ich jetzt statt der Sandbüchse gebrauchte, nicht der Sache den Ausschlag gegeben. Da sprang ich denn auf, löschte die Lichter aus und ging zu Bette.

Ich ging, so sagte ich. Leider aber kam ich nicht sogleich im Bette an. In meinem gewaltsamen Zustande hatte ich nämlich außer Acht gelassen, daß seit diesem Morgen mein Bette aus dem anstoßenden Kabinette in ein weit entferntes Zimmer verlegt worden war, weil im Kabinette zwey Betten neben einander keinen Platz fanden. Hätte ich nur wenigstens eins von den Lichtern mitgenommen, da die Nacht so rabenschwarz war, daß sich jede Tischecke u. jedes Stuhlbein an meinem armen Leichname geltend machte!

Geduld überwindet alles! seufzte ich denn aber endlich doch, und fuhr in die Federn tief hinein.

Ueberlegung ist ein gar heilsames Kräutlein! so seufzte ich nun ferner. Sie soll mir der Leiter in dieser rabenschwarzen Nacht werden! Meine Lage hätte ihr auch nicht günstiger seyn können, da alles zu verwetten war, daß ich kein Auge zuthun würde. Und Stoff zum Ueberlegen lieferten mir die 10 letzten Wochen meines Lebens ungeheuer viel.

Was dachte ich, zum Beyspiel, an dem dunkeln Abende, wo das prächtige Feuerwerk im Garten des geheimen Justizraths gegeben wurde, daß ich unter tausend Plätzen einen erwählte, von dem aus, die Raketen abgerechnet, wenig oder nichts zu sehen war? Freylich meynte ich, kann Elise von dort aus das Feuerwerk ansehen, so sollte ich es doch wohl auch können. Und sollte sie's nicht können, und ich auch nicht, so hieße das wenigstens Ein Schicksal mit Elisen theilen. Für so etwas aber glaubte ich, dürfe man den Glanz von hundert tausend der köstlichsten Feuerwerke kecklich hingeben.

Wer nur die verwünschten Vernunftschlüsse erfunden haben mag! Da reiht sich unversehens immer einer an den andern, und am Ende bildet man sich steif

und fest ein, die alte ehrwürdige Dame Vernunft selber sey mit von der Parthie gewesen.

Elise! sagte ich, ihr näher rückend, wenn Sie nur keinen so großen Hut aufhätten! Wirklich hatte das Ungeheuer von Hut solche Seitenflügel, daß man völlig außer Stande war, darunter zu sehen, wenn man nicht unbescheiden seyn wollte.

Nicht so laut! flüsterte sie.

Bravo! dachte ich.

Es kommt Jemand! sprach sie bald darauf.

Und als ich mich nach dem verwünschten Jemand umgesehen hatte und wieder zurückblickte, da war Elise über alle Berge, und von dem Feuerwerke auch nichts mehr übrig, als die französischen Schläge, die außer der Grenze meiner Liebhabereyen liegen.

Ueber Tische kam erst mein rechtes Herzeleid. Da ich so ein hübsches Weilchen im Dunkel bei Elisen gesessen hatte, wo ich gar nicht einmal sehen konnte, wie sich's bei ihr saß, so hätte ich jetzt, bei den vielen Kerzen auf der Tafel, noch einmal so gerne neben ihr gesessen; zumal, da sie, wie ich kurz zuvor bemerkte, den Hut abgelegt hatte. Allein ihr Platz lag, leider, so weit von dem meinigen, daß mein Auge nicht im mindesten besser dran war, als in der Dunkelheit und bei ihrem Hute. Ich mußte mich damit trösten, daß vorhin mein Mund auf einen einzigen Augenblick ganz bestimmt herausgebracht hatte, unter welchem Grade der Breite und der Höhe ihr liebliches Korallenmündchen gelegen war. Wegen des bösartigen Hutes hatte die Sache freilich ihre besondern Schwierigkeiten, und Elise mußte mir diese selbst mit überwinden helfen. Das aber grade war ein Umstand, der mir jetzt zur wahren Beruhigung gereichte.

Apropos, so fiel in diesem Momente die massive Hand meiner Nachbarin, der Frau Oekonomie-Räthin, mir wie ein Wetterschlag auf die Schulter, was sagen der Herr Doctor Ralf zu dem schönen Feuerwerke?

Mein Gesicht sprang da, nicht ganz freundlich vielleicht, nach der dicken Schönheit herüber.

Was hat Ihnen wohl am besten dabei gefallen? fuhr sie fort.

Dir werde ich's wahrlich nicht auf die Nase binden! dachte ich, und half mir mit einigen allgemeinen Lobsprüchen heraus.

Von nun an aber spann mich die Unglückselige in ein so langes und unverwüstliches Gespräch ein, daß ich, wie schon eine Menge Gäste aufgestanden waren, um nicht unhöflich zu werden, noch immer sitzen mußte.

Kein Heiliger, der auf dem Roste das Märtyrerthum erwarb, kann mehr ausgestanden haben, als ich bey dieser Höflichkeit.

Und wie sie mich endlich los ließ, was blieb mir da? Nichts, gar nichts, als der Schmerz, zu sehen, daß Elise und die geheime Räthin, ihre Mutter, schon nach Hause waren.

Ei, ei! sagte ich, als ich mir am andern Morgen den Schlaf vollends aus den Augen wischte. Denn während der Nacht hatte ich ganz andere Ansichten bekommen. So fand ich meine gestrige Art, Feuerwerke abzuwarten, nichts weniger als unbedenklich. Besonders wollte mir die Entdeckungsreise gar nicht mehr gefallen, auf welche mein verwegener Mund dabey ausgegangen war. Absichten auf Elisen zu haben, so was konnte mir keine Seele verdenken. Denn Elise war gerade erst sechszehn Jahr gewesen. Und das wird Niemand für einen Fehler an ihr halten. Das auch nicht, daß ihre Blicke aus einem dritten Himmel zu kommen und dahin zu führen schienen. Was übrigens ihre ganze Figur anlangt, so habe ich mit diesen meinen Augen einen berühmten Maler fast verzweifeln sehen, daß sie zu denjenigen ihres Geschlechts gehörte, die nicht zum Modell zu bekommen waren.

(Die Fortsetzung folgt.)

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Bonaparte's Tod.

Schreiben aus London, vom 6. July.

Bonaparte ist nicht mehr! — Er starb am Sonnabend den 5ten May, um 6 Uhr des Abends.

Folgendes ist das Nähere hierüber:

„Bonaparte war sechs Wochen krank, und während dieser Zeit zehrte er so sehr ab, daß er einem Gerippe ähnlich wurde. Capit. Crokot vom 20sten Regiment, der die Depeschen, welche die Nachricht von seinem Hinscheiden enthalten, an die hiesige Regierung überbracht hat, versichert, seine Gestalt habe sich so sehr verändert, daß er beynahe nicht mehr zu erkennen gewesen sey. In der letzten Zeit seiner Krankheit unterhielt er sich oft mit seinen Aerzten über die Natur seiner Beschwerde und erklärte, daß er sie von seinem Vater geerbt haben müßte, der an einem Krebsschaden im Magen gestorben sey; und er wäre überzeugt, daß er an derselben Krankheit litte; um indessen seinen Sohn von der Wahrheit seiner Vermuthung zu überzeugen, so äußerte er den Wunsch, daß man seinen Körper nach erfolgtem Tode öffnen möchte. Dies ist geschehen; und man fand den Magen in völliger Eiterung, einige Stellen waren durchfressen. Alle Aerzte waren einstimmig der Meynung, daß die Krankheit unheilbar gewesen sey, und daß sie dem Clima nicht im Geringsten beyzumessen wäre. In den letzten Stunden seines Lebens zeigte er, daß die Leidenschaft

für militairische Ehre ihn auch im Sterben nicht verließ. Er befahl nämlich, daß man ihn in eine Feldmarschalls-Uniform kleiden sollte, und angethan mit Stiefeln und Sporen, ließ er sich auf seine Lieblings-Feldbettstelle legen, auf welcher er ruhig und ohne einen Laut des Schmerzes von sich zu geben, entschlief. — Sic transit Gloria mundi! — So endete der ehemals große und gefürchtete Mann, der von der Ostsee bis zum Mittelländischen Meere Befehle ertheilte, vor dem Nationen zitterten, nicht im Kampfe, nicht in Gefahren, nicht als Held auf dem Schlachtfelde, wie man es von einem solchen Geiste hätte erwarten sollen, sondern in Folge seiner eigenen Furcht, in der Verbannung, als Gefangener auf einem nackten Felsen, in seinem Bette. — Man hat geglaubt, daß mit dem Schiffe Heron, welches die Nachricht von dem Ableben des Ex-Kaisers überbrachte, auch sein Leichnam mit nach England gekommen sey; dies verhält sich aber nicht so, sondern nach seinem eigenen Willen ist er in St. Helena auf einem Platze neben seiner ehemaligen Wohnung begraben worden. Ein Englischer Offizier hat Bonaparte nach seinem Tode gemalt und dieses Gemälde mit nach England gebracht. Graf Montholon ist mit dem Schiffe Heron von St. Helena angekommen und fertigte bey seiner Landung sogleich einen Expressen mit dieser Nachricht an den hiesigen Französischen Gesandten ab. Bonaparte war am 15. August 1769 geboren.

Spanien. (Madrid.)

Der General Empecinado hat den Befehl über die Truppen, die gegen Merino detaschirt waren, niedergelegt und dieser ist nun dem Obersten Escario übertragen. Mehreremal ist man ihm auf der Spur gewesen, aber immer hat er Mittel gefunden, wieder zu entwischen.

Der Parthéygänger Zaldivar treibt fortwährend seinen Unfug in Andalusien mit großer Keckheit.

Neapolitanische Flüchtlinge, welche kürzlich wieder zu Barcellona angekommen sind, beschuldigen den sich daselbst noch aufhaltenden General Pepe, daß er seinen Posten als ein Feiger verlassen habe, und sich schändlich habe erkaufen lassen. Dieses hat ihn natürlich in den Augen der Spanier sehr heruntergesetzt und der Gen. Pepe will nunmehr nach London abreisen.

Die Cortes haben nicht darin gewilligt, daß der General Quiroga die Pension von 80000 Realen ablehnen durfte. Hierüber sagte Graf Torreno in der Versammlung der Cortes: „Ein Bürger muß nicht großmüthiger scheinen wollen als die Repräsentanten der Nation.“ — Der Brief, worin er dieser Pension entsagte, schloß mit den Worten: „So lange die Spanier frey sind, bedarf ich keiner Güter, und sollten sie jemals aufhören es zu seyn, so wird Antonius Quiroga sie nicht überleben.“

Man schreibt aus Irun: Bis auf Galizien und Catalonien sind alle Spanische Provinzen nichts weniger als für das neue System gestimmt.

Von 1700 Klöstern sind bisher 800 aufgehoben, doch zählt man noch 19000 Mönche in Spanien.

Nirgends geht die Säcularisation der Klöster besser von Statten als in der Provinz Murcia, dort sind von 56 Klöstern nur noch 18 bewohnt, und von 742 Mönchen nur noch 278 übrig.

Portugall.

Am 10. Juny ist in Lissabon leider! der Palast der Handelsjunta völlig abgebrannt. Seit dem Erdbeben 1755 hat man keinen größern Schreck erlebt. Man will Spuren von Anlegung entdeckt haben; der Schaden ist unübersehlich. Die 5 Depots der wichtigsten Archive der Nation sind im Feuer aufgegangen. Herr Sepulveda und die Mannschaft einer Engl. Fregatte haben sich beym Löschen sehr ausgezeichnet. Leider! sind sehr viele Soldaten, die retten wollten, umgekommen; auch sind ein Brittischer Offizier und zwey Matrosen schwer verwundet.

Schon beruhigte uns die Nachricht sehr, daß der Graf Palmella und der Marschall Caldeira Wohnungen in London und in Gibraltar für Se. Maj. miethen ließen; noch mehr thut es nun die, daß der König in Gibraltar landen wolle.

Seitdem es im Congreß zur Sprache gekommen, Portugall dem demüthigenden Tribut an die Barbaresken zu entziehen, ist es, als ob diese Wind bekommen hätten, denn sie verfolgen unsre Schiffe bis in den Tajo. Die Regentschaft läßt eine Fregatte ausrüsten, um sie zu verjagen.

Türkisches Reich.

Wie man sagt, erstreckt sich jetzt der Oestreichische Truppencordon gegen die Türkischen Provinzen nur auf denjenigen Theil der Grenzen, der sich von Czernowitz in der Bukowina bis Mehadia im Bannat ausdehnt. Der linke Flügel dieses Corps deckt denjenigen Theil der Bukowina, der sich längs der moldauischen Grenze hin erstreckt; das Centrum desselben verbreitet sich von Berecz (der äußersten Grenze der Moldau) bis Hermannstadt in Siebenbürgen; der rechte Flügel geht von dort bis in den Bannat. Die vorzüglichste Macht der Oestreicher ist in der Gegend von Kronstadt concentrirt, als einer Centralstellung, von wo aus die Truppen im Nothfalle leicht an die moldauische Grenze in der Bukowina oder in den Bannat detaschirt werden können. Es sind noch mehrere Oestreichische Truppen in Bereitschaft, um den Cordon zu verstärken. Man spricht von einer Reserve, die bey Klausenburg in Siebenbürgen aufgestellt werden dürfte. Die Neutralität ist bisher streng beobachtet worden. Mehrere Personen, welche den Insurgenten in der Wallachey Kriegsbedürfnisse zuführen wollten, sind an

der Grenze verhaftet worden. Speculanten hatten dieselben in Ungarn aufgekauft.

Ein in Leipzig kürzlich eingegangenes Schreiben aus Brody vom 24. Juny bestätigt die Nachricht von einer Schlacht zwischen den Griechen und den Türken in der Gegend von Ibrail oder Braila an der Donau. Jenem Schreiben zufolge hat Ypsilanti das Türkische Heer völlig geschlagen; 8000 Türken sind theils getödtet, theils gefangen; unter den Gefangenen befindet sich auch ein Pascha; überdies sind den Griechen mehrere Kanonen und Rüstwagen in die Hände gefallen. Dasselbe Schreiben enhält auch, daß Epirus von den Türkischen Truppen gänzlich geräumt sey, u. daß man in Brody mit Nächstem die Bestätigung der Nachricht vom Durchgange der Griech. Flotte durch die Dardanellen erwartete.

Zu Odessa war unterm 6ten Juny auf Befehl des Gouverneurs Folgendes bekannt gemacht worden: Se. Excell. Baron v. Stroganoff setzt in einer Depesche aus Bujukdere vom 29. May an den General-Gouverneur, die Handelsleute in Kenntniß, daß er den zu Konstantinopel etablirten Russ. Kaufleuten gerathen habe, ihre Geschäfte einstweilen einzustellen und ihr Eigenthum in Sicherheit zu bringen, damit sie nicht von einer Regierung überrascht werden, die in ihrem Benehmen kein Maaß und Ziel mehr kennt.

Aus Corfu hat man Nachrichten bis zum 8ten d.; die dortige Regierung hat bekannt gemacht, das englische Geschwader im Archipelagus sey bloß zum Schutz des Brittischen Eigenthum und der Brittischen Flagge bestimmt; übrigens werde es die strengste Neutralität beobachten. Aus Janina sind endlich mit dieser Gelegenheit direkte Berichte vom 2ten Juny eingegangen, woraus man nun wieder sichere Kunde von Aly Pascha's Leben und fortdauernder Thätigkeit erhält. Er soll am 1sten d. über die Türken neuerdings einige Vortheile errungen haben.

Athen, Theben und Salona sind wieder von den Türken befreyt. Die Bewohner des Thales von Platäa, vereint mit denen des Berges Oeta und von dem Thale von Sperchius, sind, mit dem Erzbischof an ihrer Spitze, bis zu den Thermopylen vorgedrungen. Der Aufstand ist in Thessalien allgemeiner geworden, und mit Recht kann man glauben, daß Macedonien bald der Schauplatz des Kriegs werde.

Bodonitza ist gestürmt und eingenommen worden, u. alle Türken hat man über die Klinge springen lassen.

Auf Morea werden sich wohl bald alle die Festungen ergeben müssen, die sich in Türkischen Händen noch befinden; denn die Griechen schneiden alle Zufuhren ab.

Die Griechen beym Berge Pelion hatten Volo von Türken gesäubert und marschirten mit ihren Kriegs-Kameraden von Valentina, Portaria und Agia nach Pharsalus. Unterwegs hörten sie, daß ein Corps Türken unter Omer-Bay in ihrer Nähe vorbeymarschire, um sich nach Morea zu ziehen. Wüthend fielen sie bey den Thermopylen über die Türken her, und schlugen sie völlig in die Flucht.

Die neusten Nachrichten aus der Wallachei lauten traurig. Das Land wird zur Wüste; alle Ortschaften wo Truppen beider Partheien ankommen, wird verheert und geplündert. Die Griechen haben ein Gefecht bei Osna verlohren, und die sogenannte heilige Schaar ward vernichtet. Ypsilanti hat sich von Rymnick nach Kosia gezogen, und dort ein Kloster besetzt. Er soll aber daraus verschwunden seyn. An den Kais. Oestr. Grenzen kommen sehr viele flüchtige Griechen an. Auch sollen die noch unter den Waffen in der Wallachey stehenden Griechen, Amnestie verlangt haben, und ihnen selbige, wenn sie die Waffen niederlegen, von dem Kiaja des Pascha von Silistria, bewilligt worden seyn. —

Vermischte Nachrichten.

Die im Temeswarer Banat stehenden Kaiserl. Oestreichischen Truppen setzen sich in Bewegung; ihre Operationen sollen im Einverständnisse mit der Pforte geführt werden.

Eine Russische Escadre von einigen Linienschiffen und Fregatten unter dem Befehl des Vice-Admirals Crown segelt nächstens von Cronstadt ab, um die gewöhnlichen Sommer-Manövres im Baltischen Meere zu machen.

Die Fürstin Ypsilanti lebt mit ihrem 5ten Sohne und zwey Töchtern zu Kischnow in Bessarabien; ihre vier übrigen Söhne stehen an der Spitze der griechischen Heere.

Der Königl. Preuß. wirkl. Geheimerath und Ober-Präsident von Pommern, Hr. Sack, hat in die Stettiner Zeitung eine Bekanntmachung, die hundertjährige Gedächtnißfeyer der Vereinigung Pommerns mit dem Preuß. Staate betreffend, einrücken lassen, aus welcher man ersieht, daß im Monat August 1721 das Land zwischen der Oder und Peene dem Königl. Preuß. Hause zufiel, und die erste Erbhuldigung leistete. Hiermit das Andenken an die im Jahre 1650 begonnene und im Jahre 1815 vollendete Vereinigung des ganzen Herzogthums Pommern verbindend, überreichte der Ober-Präsident Sack Sr. Maj. dem Könige am 10. Januar d. J. eine auf jenes wichtige Ereigniß von Herrn Dan. Loos in Berlin ausgeprägte Denkmünze, und suchte zugleich bey Sr. Majestät über den Gegenstand und die Feyer eines vaterländischen Denk- und Dankfestes in Pommern die höchste Entschließung nach Eine Königl. Cabinetsordre vom 4. Juny überließ es Hrn. Sack und den übrigen Theilnehmern, diese Feyer zu veranstalten, und bestimmte dabey nur, daß ein kirchliches Dankfest damit zu verbinden sey. Demzufolge wird in der Bekanntmachung festgesetzt, daß

gedachtes Säcularfest am 3ten August öffentlich und feyerlich begangen werde.

Um den überhand nehmenden Räubereyen ein Ende zu machen, hat der Römische Hof beschlossen, daß künftig bloß Linientruppen und Gensd'armerie für die Sicherheit der Landstraßen wachen und die Reisenden beschützen. Um auf die Räuber Jagd zu machen, werden in jedem District 5 Compagnien wohl bewaffneter und gut bezahlter Jäger errichtet, jede von 120 Mann. Allen Räubern, die sich innerhalb eines Monats ergeben werden, ist das Leben versprochen. Zugleich sind 2 Prevotalhöfe errichtet, deren Sentenzen ohne Appell in 24 Stunden vollzogen werden.

Im Sommer 1820 sind auf ganz Kamtschatka aus der See kommende Fische in Ueberfluß gewesen, und die dortigen Eiwohner haben sich reichlich damit versehen, so daß kein Mangel an Nahrung entstehen kann. Wegen des auf ganz Kamtschatka gewesenen Mangels an Nahrungsmitteln sind bey den dortigen Einwohnern nur wenig Hunde übrig geblieben.

Am 28. October v. J., Morgens um halb 9 Uhr, fand ein heftiges Erdbeben auf Kamtschatka statt, das gegen 5 Minuten anhielt, aber nicht den geringsten Schaden anrichtete. Nachher wurden noch mehrere, aber sehr schwache Erderschütterungen verspürt.

Seit mehreren Tagen hat in Tyrol, in dem Abteythale des Landgerichts-Bezirkes Enneberg, ein Bergbruch statt. Der Berg Gianais, eine Fortsetzung vom hl. Kreuzkofel nach Südwest, zerfällt; seine Trümmer und Abfälle senkten sich nach la Muda und haben den bedeutenden Abteybach so angeschwellt, daß schon ein 10 Klafter tiefer See in der Länge von 600 und in der Breite von 85 Klaftern das Thal bedeckte. — Häuser versanken, andere wurden zertrümmert und die Gefahr nimmt zu, die ein schneller Durchbruch dieses Sees für alle Anwohner am Gader und an der Rienz bereitet.

(Vossische Berl. u. Neue Bresl. Zeit.)

Geboren.

(Hirschberg.) D. 1. July. Frau Röhrmeister Fiebig, einen S., Friedrich Adolph Moritz. — D. 4. Frau Ziegelstreichermeister Weinrich, eine Tochter, Christiane Henriette Pauline. — D. 30. Juny. Fr. Hutmachermstr. Dabers, eine T., Antonie Franziska.

(Löwenberg.) D. 8. Fr. Tuchmachermstr. Kindler, einen S., Carl Heinrich.

(Goldberg.) D. 28. Juny. Fr. Maler Scholz, einen S., Gust. Louis Reinhold. — Den 30. Fr. Schlosser Stapfer, eine T., Christiane Bernhardine. — D. 11. Fr. Schuhmacher Frost, einen S., Eduard Gustav, welcher den folgenden Tag wiederum starb.

(Greiffenberg.) Den 10. Frau Kürschnermeister Warhsdorf, eine Tochter.

(Ober-Hernsdorf.) D. 2. Fr. Papier-Fabrikant Dohnisch, eine T., Christiane Auguste Wilhelmine.

(Landeshut.) D. 8. Fr. Pacht-Bleichermstr. Wagner jun., eine T. — Zu Nieder-Blasdorf: Frau Amtmann Weiß, einen S., Eduard Julius.

(Lomnitz.) D. 18. Juny. Frau Brauermstr. Flach, eine Tochter.

(Berthelsdorf.) D. 7. Fr. Wirthschafts-Inspect. Gebhardt, einen Sohn.

Getraut.

(Hirschberg.) D. 16. Hr. Johann Gottfried Zosel, Stadt-Mauermeister und Stadtverordneter, mit Frau Johanne Eleonore Cogho.

(Landeshut.) D. 17. Ernst Friedr. Bürgel, Sattler, mit Jgfr. Johanne Friederike Eckert.

(Lomnitz.) Den 2. Herr Ernst Wilhelm Mitschky, Herrschaftl. Oeconom, mit Fräulein Henriette Theodore von Germar.

(Greiffenberg.) D. 17. Aug. Feig, Tuchmacher, mit Jgfr. Christiane Rosine Herbst.

(Goldberg.) Den 9. Christ. Gottlieb Antelmann, Tuchmacher in Görlitz, mit Jgfr. Johanne Beate Rösler.

(Armenruh.) D. 18. Johann Carl Gottfr. Fiebig, Fleischhauermstr., mit Jgfr. Johanne Rosine Lützel.

Gestorben.

(Hirschberg.) Den 13. Auguste Louise Henriette, Tochter des Victualienhändlers Hrn. Anders, 23 W. — Den 14. Carl Friedrich Gustav, Sohn des Hrn. Glashändlers Puder, 9 M. 2 W. — D. 15. Joh. Gottlieb Scholze, ehem. Kutscher, 71 J. Er hatte das Unglück, überfahren zu werden. — Zu Cunnersdorf: den 12. Carl Heinrich, Sohn des Bauer Joh. Gottl. Scholz, 1 W.

(Löwenberg.) Hr. Cornell, gew. Thorzoll-Einnehmer, 66 Jahr.

(Friedeberg.) Den 19. Johann Gottfried Scholtz, Riemer, 66 Jahr.

(Landeshut.) D. 13. Christ. Gottfr. Reiß, Zirkelschmidt, 78 Jahr.

Hohes Alter.

Den 7. July starb in Schreiberau der Innwohner Lazarus Meywald im hundertsten Jahre. Zum vollen hundert fehlte ihm nur noch ein Monath. Er war aus Böhmen gebürtig und hatte unmittelbar vor seinem Tode nur 4 Tage krank gelegen.

Unglücksfall.

Den 7. July ertrank zu Warmbrunn im Mühlgraben der 2 Jahr 3 Monat alte Sohn des Schumacher-Meister Rösel.

Berichtigung.

Zu der im Provinzialblatt vom Juni d. J. gegebenen Nachricht von der Feier des 50jährigen Dienst-Jubiläums des Herrn Justiz-Burgermeister, hiesigen Stadt-Richters Strela, ist nachzutragen, daß des Königs Maj. Ihm zu den gewöhnlichen Amts-Einkünften eine jährliche Pension von 100 Rtlr. versichert haben. Lähn den 12. Juli 1821.

Musicalisch - declamatorische Abend - Unterhaltung

wird Sonnabends den 21. July zum Besten der Armen und zweier hoffnungsvollen Künstler, im Saale der Gallerie gegeben werden, wobei Herr Nagel von hier so gütig seyn wird, einiges Schöne zu declamiren, und Unterzeichnete abwechselnd auf der Guitarre und im Gesange sich werden hören lassen, wozu alle Gönner und Freunde der Musik ergebenst eingeladen werden.

Der Anfang 6 Uhr. Eintrittspreis nach Belieben, das Minimum 16 Gr. Cour.

Warmbrunn, den 15. July 1821.

Auguste Straube. Ernst Pollack.

(Concert-Anzeige.) Die Aufführung des schon früher angekündigten Oratorii: Das Weltgericht, von Fr. Schneider componirt, ist auf Mittwoch den 25. July a. c., Nachmittag um 3 Uhr, festgesetzt. Hiesige und auswärtige geehrte Musicis, Sänger und Sängerinnen haben mir gütige Unterstützung zugesichert. Die Aufführung selbst ist im Saale des Gasthofes Neu-Warschau. Entree-Billets sind sowohl in der Expedition des Gebirgs-Boten, als auch bey mir à 12 Gr. Cour., und auf die Gallerie à 8 gGr., so wie gedruckte Texte à 2 Gr. Cour., täglich zu haben. Bey der Casse aber ist das Legegeld 16 Gr. Cour.

Hirschberg, den 11. July 1821. Der Cantor Hoppe.

(Theater.) Donnerstag den 19. July: Die kluge Frau im Walde oder der stumme Ritter; ein Pracht- und Zauberspiel in 5 Aufzügen mit Tanz, von Kotzebue. Freytag den 20. July zum Erstenmal: Die Schauspieler, Lustspiel in 5 Aufzügen, nach dem Französischen von de la Vigno. (Im Manuscript.) Sonntag den 22. July: Pinto, oder die Verschwörung von Portugall; neues großes historisches Schauspiel in 4 Aufzügen, nach dem Französischen frey bearbeitet von Vogel. (Im Manuscript.) Montag den 23. July: Der lustige Schuster oder der Teufel in allen Ecken; komische Oper in 3 Aufzügen von Weise. Die Musik ist nach Hiller neu instrumentirt. Faller.

(Obst-Verpachtung.) Zur Verpachtung des Obstes in den hiesigen Herrschaftlichen Gärten und Alleen ist der 23ste d. M. festgesetzt, wozu sich Kauflustige an gedachtem Tage Wirthschaftsamte zu melden haben, um ihre Gebote abzugeben. Der Meist- und Bestbietende kann des Zuschlages gewärtig seyn.

Herrmannswaldau, den 16. July 1821.

Freyherrlich von Zedlitz-Neukircher Wirthschafts-Amt.

(Auctions-Anzeige.) Die zu der von Buchsschen Verlassenschaft gehörenden Gemälde und Kupferstiche werden nächsten Montag den 23. d. und folgende Tage, Früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in dem am Ringe belegenen Hause Nr. 22, öffentlich verkauft werden. Die Versteigerung des Naturalien-Cabinets und der physikalischen Instrumente, worunter drey Luftpumpen und drey Electrisirmaschinen, wird Mittwoch Früh den 25. um 9 Uhr, in dem auf der Auengasse belegenen Hause Nr. 891 beginnen, bey welcher Gelegenheit auch ein Nivellir-Instrument mit Pendel, Statif, Zirkel und Maaßstab von Messing und drey Meßketten mit verkauft werden sollen.

(Einladung zum Scheibenschießen.) Unterzeichneter ladet resp. Theilnehmer zu einem entrirten dreitägigen Scheibenschießen hiermit ergebenst ein. Den 25. July c., Früh 8 Uhr, nimmt das Schießen den Anfang; bis 27. July c., Nachmittags 2 Uhr, sind Loose auf drei Schuß für 1 Thlr. 3 Gr. Cour. zu bekommen. Die Auszirkelung wird mittelst Körner verrichtet. Uebrige Regeln und Bestimmungen sind während des Schießens im Reglement zu ersehen. Gute Ordnung beym Schießen, wie auch bestmöglichste Bedienung versichert bittend um zahlreichen Besuch Traug. Bombach.

Beerberg bey Marklissa, den 7. July 1821.

(Zu vermiethen.) Im Hause Nr. 36 unter der Butterlaube ist ein Logis von 8 Stuben, Pferdestall, Wagenraum und Zubehör, auch Etagenweise zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden.

(Auction.) Es sollen die zur Glashändler Johann Gottlieb Heinrichschen Concursmasse in Flinsberg gehörigen Glaswaaren, bestehend in verschiedenen Bier-, Wein- und Schnapsgläsern, Kuffen, Milchkannen, Zuckerbüchsen, Flaschen rc., in dem Gerichtskretscham zu Flinsberg auf den 20. August c., Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant auctionis modo versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

(Anzeige.) Da schon öfters bey mir die Anfrage gemacht worden ist, ob ich nebst Ungar auch andere Weine führe, so finde ich mich veranlaßt, hiermit anzuzeigen, daß ich eben so wie in Ungar-, so auch in Rhein-, Franz- und andern Weinen ein gut sortirtes und nicht unbedeutendes Lager halte, wovon ich mir nur von denjenigen auf Flaschen hier die Preise zu bemerken und mich zu geehrter Abnahme bestens zu empfehlen erlaube: 1811r Laubenheimer 20, Oppenheimer und Nierensteiner 22, Hochheimer 24, Rüdesheimer 26, Markbrunner 30 Gr.; 1811r schwerer Steinwein 22, alter Würzburger 16 und ganz schwerer 11r 18 Gr.; bester 19r Burgunder Chambertin 1¼, Nuits 1 Thlr.; Margaux 16, Medoc 12, Graves 12 und abgelegener Sauternes 14 Gr.; bester mouss. Champagner weiß und roth 2 Thlr.; Rum 12, 14 u. 16 Gr.; ächter und feinster Arrac de Goa in Engl. Bouteillen von circa ⅞ Quart neu Maaß 1½, 2, 2⅓ Thlr.; auch feinsten Extrait d'Absynthe und Kirschwasser erwarte ich ehestens auf dem directesten Wege.

C. Gruner, Kornlaube Nr. $\frac{27}{51}$.

(Anzeige.) Strohbesätze von vielerley Gattung sind angekommen; auch sind zu haben: bunte und weiße Metalick- und Spatterie-Hüte für Damen, und Kinder-Strohhüte, auch schmale und breite, glatte und gemusterte Spatterie, bey Caroline Hensel, geb. Dupuis de Rosier.

Hirschberg, den 5. July 1821.

(Anzeige.) Von meinem Sohn aus Havannah habe ich einige 1000 Stück der feinsten Cigarren bis Breslau erhalten, das 100 à 4 Thlr. Cour.; die ganze Kiste mit 1000 Stück kann ich für 35 Thlr. lassen. Wer Bestellung machen will, kann Proben bey mir erhalten, das einzelne Stück 1 Gr. Cour.

Hirschberg, den 5. July 1821. Caroline Hensel, geb. D. de R.

(Anzeige.) Mir Endesunterzeichnetem sind vom 8ten bis 15ten July in meiner Wohnung in der Kammer aus dem Kleiderschrank folgende Kleidungsstücke entwendet worden: 1) Ein blau tuchner Frauenzimmer-Oberrock ohne Koller, mit einem Stutzkragen, das Leibchen und Aermel mit weißem Parchend gefüttert, das Leibband von selbigem Tuch mit einem silbernen Schloß; 2) ein stahlgrüner Tuch-Frack, mit Kittay gefüttert und hohen halbseidenen Knöpfen, nach der Mode gemacht, auf der rechten Seite unter der Tasche etwas berieben. Da mir sehr viel daran gelegen ist, den Entwender zu entdecken, so verspreche ich demjenigen, der mir davon Anzeige macht, ein angemessenes Douceur. Ernst Krinke,

Huf- und Waffenschmidt und Bürger zu Kupferberg.

(Anzeige.) Einige sehr schöne Land- und Freygüter, in Ober- und Nieder-Schlesien und im Herzogthum Sachsen gelegen, sind mir zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf übertragen worden. Ich werde jedem Kauflustigen, der die Güte hat, sich an mich zu wenden, darüber befriedigende Auskunft ertheilen.

Verschiedene mit den besten Empfehlungen versehene Oeconomen suchen als Amtleute, Wirthschaftsschreiber oder in andern ihren Fähigkeiten angemessenen Posten unterzukommen. Auf gefällige Anfragen gebe ich über deren gegenwärtige und ehemalige Verhältnisse genauere Nachrichten.

Commissions-Comptoir von C. F. Lorentz.

(Gesuch.) Eine gebildete Person von sehr guter Familie, welche schon seit mehreren Jahren sich dem Erziehungsfache gewidmet hat, wünscht als Erzieherin oder Gesellschafterin mit Uebernehmung der häuslichen Geschäfte baldigst placirt zu werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Herr Pastor Käuffer zu Nieder-Gerlachsheim, oder das Commissions-Comptoir von C. F. Lorentz.

(Gesuch.) Durch das erfolgte Ableben des Herrn Pastor Krause ist die Predigerstelle zu Lomnitz, Hirschbergschen Kreises, erlediget worden. Das Patrocinium der evangelischen Kirche wünscht dieselbe bald wieder besetzt zu wissen; es ladet demzufolge diejenigen pro ministerio examinirten Herren Candidaten der Theologie, welche Lust haben, Probe Predigten anzunehmen, hierdurch ergebenst ein, sich baldigst zu melden, da höchstens nur 6 Probe-Prediger zugelassen werden können.

(Gesuch.) Ein junger gebildeter Mensch von guten Eltern wünscht die Specerey-Handlung zu erlernen; nähere Auskunft giebt die Expedition des Boten a. d. Riesengebirge.

(Gesuch.) Vier oder fünf Jungen werden zu Ochsen-Zügen gesucht beym Dom. Schwarzbach.

(Gesuch.) Ein Dominial-Pachtbräuer sucht einen Lehrling von guter Erziehung, wenn auch arm. Näheres besagt die Expedition des Boten.

(Abschied.) Bey ihrer Abreise nach Posen empfehlen sich Unterzeichnete ihren Verwandten und Freunden zum gütigen Andenken ganz ergebenst. Hirschberg, den 18. July 1821.
Königl. Regierungs-Registrator Nowatzki und Frau.

(Warnung.) Ich warne Jedermann, einem herumziehenden Menschen, welcher sich für meinen Bruder ausgibt und Geld auf meinen Namen borgt, Credit oder gar Geld zu geben, indem derselbe mein Bruder nicht ist. Flach, Brauer in Lomnitz.

(Herzlicher Dank.) Für den armen Verunglückten zu Seydorf sind mir von edlen Menschenfreunden eingegangen: Hirschberg, ein ungenannt seyn wollender, 1 Thlr. 22 Sgr. 6 D'r.; Boberröhrsdorf, durch Hrn. Leonhard von einer ungenannt seyn wollenden Frau aus Friedeberg a. Q., 8 Sgr. 9 D'r, von einem Ungenannten aus Giehren 5 Sgr. Gottes reichen Segen denen Wohlthätern, die wahres Elend unterstützen. Warmbrunn, den 17. July 1821. Carl Siebenhaar, Handelsmann.

(Wohlthat.) Für unsern Armen sind eingegangen: vom Hrn. Ger. Scholz Hielscher in Tiefhartmannsdorf, 8 Gr. Cour.; von einer ungenannt seyn wollenden Frau aus Friedeberg, 8 Sgr. 9 D'r.; desgleichen von einem Ungenannten aus Giehren 5 Sgr. Mze. Den herzlichsten Dank dafür spricht aus
C. G. Leonhard in Boberröhrsdorf.

Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 14. July 1821.

		B.	G.
Amsterdam in Courant	Vista	—	—
dito	2 M.	14 1/2	—
Hamburg in Banco	4 W.	—	151 5/6
dito	6 W.	—	151 1/2
dito	2 M.	—	150 1/2
London p. 1. L. Sterling	dito	—	7 1/12
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung	Vista	—	103 1/2
Augsburg	2 M.	—	103 1/4
Wien in W. W.	Vista	—	—
dito	2 M.	—	—
dito in 20 Xr.	Vista	—	104
dito	2 M.	—	103
Berlin	Vista	100 1/8	100
dito	2 M.	—	98 5/6
Holl. Rand-Ducaten pr.	Stk.	—	97 1/2
Kayserl. dito	dito	—	97
Friedrichsd'or pr.	100 R.	—	115 1/2
Conventions-Geld pr.	100 R.	—	4
Münze	dito	114 1/4	175 3/4
Banco-Obligations pr.	100 R.	83	—
Staats-Schuld-Scheine	dito	67 3/4	—
Holl. Anleihe-Obligations	dito	—	—
Danziger Stadt-Obligations	dito	37 3/4	—
Churmärksche Obligations	dito	—	59 1/2
Hiesige Stadt-Obligations	dito	—	106
dito Gerechtigk. Obligations	dito	84	—
Lieferungs-Scheine	dito	—	80
Tresor-Scheine	dito	100	100
Wiener Einlösungs-Scheine	150 Fl.	41 2/3	—
Pfandbriefe pr.	1000 R.	4 1/4	3 3/4
dito	500 R.	4 2/3	4
dito	100 R.	—	—

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 12. July 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	164	156	145
Gelber Weitzen	132	124	115
Roggen	80	72	68
Gerste	62	58	56
Hafer	40	39	38
Erbsen	80		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 14. July 1821.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	152	144	135
Gelber Weitzen	122	114	105
Roggen	70	67	64
Gerste	55	50	45
Hafer	38	37	36

(Nebst einem Nachtrage.)

Nachtrag
zu No. 29. des Boten aus dem Riesengebirge 1821.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nr. 225. hierselbst auf der Hintergasse gelegenen Wittwe Siegertschen Hauses ist ein neuer Bietungstermin auf

den 4. August dieses Jahres

anberaumt werden. Hirschberg, den 6. Febr. 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nr. 541 hieselbst gelegenen Johann Gottlob Nixdorffschen Hauses ist ein anderweitiger Bietungstermin auf

den 24sten August d. J.

angesetzt worden. Hirschberg, den 22. May 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königlichen Land- und Stadtgerichte soll die sub Nr. 42 zu Hartau gelegene, auf 2317 Thlr. 16 Gr. 8 Pf. abgeschätzte, Baumsche Gärtnerstelle in Terminis den 24. August, den 26. October und den 31. December c., als dem letzten Bietungstermine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 6 Juny 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nr. 21 hieselbst gelegenen Hauses des verstorbenen Kaufmanns Herrn von Buchs ist ein nochmaliger Bietungstermin auf

den 18. September dieses Jahres

anberaumt worden. Hirschberg, den 3. July 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Da sich nunmehro ein Käufer zu dem Töpfer Böhlmannschen Hause sub Nr. 975 gemeldet, welcher ein Gebot von 230 Thlr. darauf gemacht, so ist ein nochmaliger Bietungstermin auf

den 26. July dieses Jahres

präfigirt worden, wozu anderweitige Kauflustige ebenfalls vorgeladen werden.

Hirschberg, den 10. July 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nr. 930 hieselbst gelegenen Tagearbeiter Raupbachschen Hauses ist ein nochmaliger Bietungs-Termin auf

den 23. October dieses Jahres

anberaumt worden. Hirschberg, den 13. July 1821.

Königlich Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Subhastations-Anzeige.) Das im Wege der Real-Execution subhastirte, auf 157 Thlr. abgeschätzte, Haus Nr. 275 des Braumanns Tost, in hiesiger Vorstadt, soll in dem anderweitig auf den 28sten July d. J. vor uns anberaumten neuen Bietungstermine auf hiesigem Rathhause an den Meist- und Bestbietenden versteigert werden, welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Landeshut, den 13. Juny 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

(Zu verkaufen.) Es sollen nachstehende in hiesiger evangelischen Kirche befindlichen Stände, als:

1) ein Frauenstand auf dem Fußboden Litt. A. in der 9ten Bank Nr. 71, und
2) ein Kirchenstand auf dem ersten Chor Nr. 7 in der an der Mauer befindlichen Loge, ferner
3) eine auf dem evangelischen Kirchhofe befindliche Gruft sub Nr. 47, an der Seite der Kirche gegen Morgen, von zwey Stellen,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Da wir nun hierzu einen Termin auf den 16. August c., Vormittags um 11 Uhr, auf hiesigem Stadtgerichte anberaumt haben, so werden Kauflustige dazu vorgeladen.

Schmiedeberg, den 20. Juny 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Obst-Verpachtung.) Auf den 1. August c. soll das Obst in den Gärten und Alleen beym Dominio Ober-Röversdorf meistbietend verpachtet werden; etwanige Pachtliebhaber werden zu diesem Termin hiermit eingeladen. Ober-Röversdorff, den 4. July 1821. Das Wirthschaftsamt.

(Rindvieh-Verpachtung.) Beym Dominio Ober-Röversdorff, welches wegen Nähe der Stadt Schönau sich ganz vorzüglich zum Absatz der Milch eignet, soll auf den 30. July c. das Rindvieh an den Meistbietenden verpachtet werden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter mehreren Licitanten. Cautions- und zahlungsfähige Pachtlustige können sich an gedachtem Tage, früh um 9 Uhr, im Wirthschaftsamte daselbst einfinden. Ober-Röversdorff, den 4. July 1821. Das Wirthschaftsamt.

(Rindvieh-Verpachtung.) Beym Dominio Kupferberg, Schönauer Kreises, ist zu Michaelis d. J. die Pacht von 40 Nutzkühen offen. Da die Vorwerksgebäude unmittelbar an der Stadt Kupferberg liegen, ist der Milchabsatz ganz vorzüglich. Pachtlustige können sich daher täglich bey unterzeichnetem Amte wegen Ansicht der Pachtbedingungen und Abschluß eines Contracts melden.
Kupferberg, den 4. July 1821. Das Wirthschaftsamt.

(Zu verpachten.) Auf dem Dominio Cammerswaldau ist das Brantwein-Urbar zu verpachten; Pachtlustige können sich täglich die schöne Gelegenheit besehen und sich beym Wirthschaftsamte melden, wo sie die nähere Auskunft darüber erhalten werden. Cammerswaldau, den 5. July 1821.
Das Wirthschafts-Amt.

(Zu verpachten.) Eine mit gutem Handwerkzeug versehene Schmiede in einer sehr guten Lage, nebst bequemer Wohnung und Wagenremise, steht bey mir in Jauer zu verpachten und sogleich zu übernehmen; die Bedingungen sind bey mir selbst einzusehen. Bieland, Thierarzt.

(Zu verkaufen.) Endesunterzeichneter ist gesonnen, sein in der Nieder-Vorstadt an der Hauptstraße gelegenes Backhaus Nr. 238, aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich beym Eigenthümer melden. August Illner jun., Bäckermeister in Landeshutt.

(Zu verkaufen.) Veränderung wegen sind mehrere Thüren mit Thürfutter und Schlössern, so auch eine ganze Parthie gut erhaltener Fenster mit Rähmen und Glas, Fensterladen, Winterfenster, einige Wandschränke, aus freyer Hand sehr billig zu verkaufen. Kauflustige wollen sich gefälligst beym Maurermeister Kreutler in Schmiedeberg melden, um das Nähere zu erfahren.

(Zu vermiethen.) Ohnweit des Langgassen-Thors, Nr. $\frac{325}{320}$, ist eine Stube auf gleicher Erde, mit Kammer, Küche und Keller zu vermiethen, und kann ehestens bezogen werden.

(Zu vermiethen.) Auf der innern Schildauergasse im Hause Nr. 89 ist eine Vorderstube im niedern Stocke zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen. Exner sen., Seiffensieder-Mstr.

(Zu vermiethen.) Einem hochzuverehrenden Publiko zeige ich ergebenst an, daß in meinem Hause, am Ringe Nr. 450 zu Liegnitz, ein Handlungsgewölbe mit Nebenstübchen, Waaren-Remise, auch Wohnung von zwei Zimmer, Keller und Holzkammer, zu vermiethen und auf Michaelis zu beziehen ist. Miethlustige haben sich in postfreyen Briefen oder auch persönlich an mich zu wenden, da ich mich gegenwärtig in Warmbrunn befinde; mein Logis ist bey Frau Kaufmann Richter. M. Hebig, aus Liegnitz.

(Anzeige.) Ich habe von dem Herrn C. H. Louis Weiß in Hirschberg eine Parthie der beliebtesten Gattungen rother und weißer Weine in Commission erhalten und offerire diese in, mit dem Handlungs-Petschaft des Hrn. Weiß versiegelten, Bouteillen zu den möglich niedrigsten Preisen ganz ergebenst.
Warmbrunn, den 16. July 1821. Candidat John.

(Anzeige.) Ich habe von Quedlinburg ein Pöstchen des beliebten rothen und weißen, dem ächten Champagner ziemlich gleichkommenden, Birkenwassers zum Versuch bezogen, wovon ich die Bouteille mit 16 à 18 Gr. Cour. verkaufe, und mich damit ergebenst empfehle. Hirschberg, den 16. July 1821.
C. H. Louis Weiß.

(Anzeige.) Ihr Brieflein, Freund F., habe ich erhalten, gelesen, bey Seite gelegt, und auch bey Seite verbraucht. R.

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. $\frac{195}{28}$.